

Inhalt.

	Seite
1. Die theologische und religiöse Lage der Gegenwart	1— 21
2. Aus der religiösen Bewegung der letzten Jahre (Jentsch, Eucken, A. Drews)	22— 44
3. Der Modernismus	45— 67
4. Die Religion im deutschen Staate	68— 90
5. Die Kirche im Leben der Gegenwart	91—108
6. Religiöser Individualismus und Kirche	109—133
7. Gewissensfreiheit (Aus Anlaß des Falles Jatho)	134—145
8. Religion und Kirche	146—182
9. Voraussetzungslose Wissenschaft (Aus Anlaß des Falles Spahn und des Mommsenschen Protestes)	183—192
10. Rückblick auf ein halbes Jahrhundert der theologischen Wissenschaft	193—226
1. Das Zurücktreten der kirchlichen Gesichtspunkte in der histori- schen Theologie	194—197
2. Die Erhaltung der kirchlich-apologetischen Interessen in der syste- matischen Theologie	197—200
3. Der Vermittelungscharakter der Schleiermacherschen und Ritschl- schen Dogmatik	200—209
4. Die Wiederauflösung dieser Vermittlung zwischen historischem und dogmatischem Denken	209—221
5. Die Bedeutung der allgemeinen Religionsphilosophie für die Lö- sung dieses Zwiespaltes	221—226
11. Die christliche Weltanschauung und ihre Gegenströmungen . . .	227—327
1. Die historische Herausbildung der Gegensätze seit der Renaissance	227—241
2. Die Naturwissenschaften und die auf ihre moderne Fassung be- gründeten Weltanschauungsmotive	241—249
3. Die moderne autonome Ethik	249—262
4. Die Weltanschauungsmotive und -wirkungen der modernen Kunst	262—294
5. Der Entwicklungsbegriff und der Evolutionismus	294—324
6. Die Lage und Aufgabe des christlichen Denkens dem gegenüber	324—327
12. Christentum und Religionsgeschichte	328—363
13. Empirismus und Platonismus in der Religionsphilosophie	364—385

	Seite
14. Was heißt »Wesen des Christentums«?	386—451
1. Aus der literarischen Diskussion über Harnacks Wesen des Christentums	386—391
2. Die Voraussetzungen des Wesensbegriffes	391—401
3. Das Wesen als Kritik	401—411
4. Das Wesen als Entwicklungsbegriff	411—423
5. Das Wesen als Idealbegriff	423—432
6. Subjektivität und Objektivität in der Wesensbestimmung	437—448
7. Das Ergebnis	448—451
15. Wesen der Religion und der Religionswissenschaft	452—499
1. Der Transzendentalismus als philosophische Voraussetzung der Religionsphilosophie	452—463
2. Fixierung des Gegenstandes durch Unterscheidung der naiven und der wissenschaftlich-reflektierten Religion	463—469
3. Die verschiedenen Versuche zu wissenschaftlicher Bearbeitung der Religion	469—477
4. Die modernen Hauptsysteme	477—487
5. Probleme und Gliederung der Religionswissenschaft von den Voraussetzungen des kritischen Idealismus aus: A. Religionspsychologie. B. Erkenntnistheorie der Religion. C. Geschichtsphilosophie der Religion. D. Metaphysische Gehalte und Beziehungen der religiösen Gottesidee	487—499
16. Die Dogmatik »der religionsgeschichtlichen Schule«	500—524
17. Atheistische Ethik	525—551
18. Grundprobleme der Ethik	552—672
1. Die Geschichte der christlichen Ethik und ihre Bedeutung für die Problemstellung der heutigen christlichen Ethik	552—570
2. Darstellung der ethischen Theorie Wilhelm Herrmanns	570—607
3. Einreihung dieser Theorie in die geschichtliche Entwicklung der Ethik	607—616
4. Formal-autonome Gesinnungsethik und objektiv-teleologische Güterethik	616—625
5. Das Verhältnis des christlichen Ethos zur Kantischen Ethik der formalen Autonomie	626—639
6. Die Erlösung und die Gnadenversittlichung in der christlichen Ethik	639—653
7. Verhältnis der überweltlichen und der innerweltlichen Güter im christlichen Ethos und in der ethischen Theorie	653—669
8. Das Problem der Beziehung von Sittlichkeit und Religion, erläutert aus den bisherigen Sätzen	699—672
19. Moderne Geschichtsphilosophie	673—728
1. Problem des Historischen im heutigen religiösen Denken und daraus entspringende Bedeutung der Geschichtsphilosophie	673—679

	Seite
2. Die logisch-transzendente Grundposition von Rickerts Geschichtsphilosophie	679—688
3. Ausgangspunkt der Geschichtsphilosophie von der Logik des empirischen Geschichtserkennens, das seinerseits aus dem Gegensatz gegen die Logik der empirischen Naturwissenschaften bestimmt wird	688—698
4. Das geschichtsphilosophische Problem selbst in seinem Hervorgang aus der empirischen Geschichtsforschung und seinem trotzdem neuen und selbständigen, normativen ethisch-kulturphilosophischen Charakter	698—703
5. Darlegung der geschichtsphilosophischen Theorie in ihrem Verhältnis zu den übrigen Haupttheorien der Geschichtsphilosophie	703—712
6. Stellungnahme zu dieser Fortbildung des Transzendentalismus	713—719
7. Bedenken und Ergänzungen: A. Fragen der Psychologie. B. Begriff der Typen, Analogien und Tendenzen. C. Zusammenhang dieser Geschichtsphilosophie mit einer Metaphysik der Freiheit	719—728
20. Historische und dogmatische Methode in der Theologie	729—753
21. Das religiöse Apriori	754—768
22. Die Bedeutung des Begriffes der Kontingenz	769—778
23. Die Mission in der modernen Welt	779—804
24. Logos und Mythos in Theologie und Religionsphilosophie	805—836
25. Die Zukunftsmöglichkeiten des Christentums im Verhältnis zur modernen Philosophie	837—862
1. Das Problem der Lage	837—842
2. Der Monismus	842—846
3. Glaube und Geschichte	846—851
4. Das Problem der Askese	851—855
5. Religiöser Individualismus und religiöse Gemeinschaft	855—860
6. Der Personalismus und Theismus der prophetisch-christlichen Lebenswelt in seiner Wahlverwandtschaft mit dem Transzendentalismus	860—862
Namenregister	863—866